



Kommt eine Morddrohung mit der Post? Oder stammt der Brief am Ende gar von Hugo? Bea Hüsler (links) und Isabelle Zellweger sind extrem neugierig und ernten mit ihrem Spiel regelmässige Lacher.

Bild Selwyn Hoffmann

Eine bunte Nachbarschaft und ihr eigener Kriminalfall

Lachmuskeln, Achtung! Die Theatergruppe Wirrwarr sorgt mit dem Stück «Wer isch dä Hugo?» für einen unterhaltsamen Abend.

VON **DARIO MUFFLER**

NEUHAUSEN Vorhang auf – und herein in die gute Stube! Und zwar in jene eines Schwesternpaares Meier. Dort spielt nämlich das Stück «Wer isch dä Hugo?», das die Theatergruppe Wirrwarr Neuhausen am Freitag im Neuhauser Trottentheater aufführte. Es ist eine Kriminalkomödie, bei der eine Simulantin, Elsa Meier (Sara Jucker), und ihre fleissige Schwester Annegret (Isabella Zellweger) und ein gewisser Hugo im Zentrum stehen.

Elsa lässt ihre jüngere Schwester nach ihrer Pfeife tanzen. Sie täuscht ihrem Umfeld nämlich Schmerzen im linken Fuss vor. Damit holt sie sich bei ihren Nachbarinnen und Nachbarn eine satte Portion Mitleid ab.

Dieses wehleidige Tun zieht aber auch geschwätzige und neugierige Nachbarinnen an. Vroni Keller (Regina Gysel) ist die Person, wie sie wohl jeder aus dem Alltag kennt: Sie will nett sein, hilft gerne, will mit jedem einen Tratsch halten. Doch eigentlich wäre es einem lieber, wenn man in Frieden gelassen würde. Vor allem, wenn Keller einen unbekanntem Mann im Treppenhaus gesehen haben will

Der Hanfanbau im Hinterzimmer

Dieser sitzt derweil seelenruhig frühstückend bei Meiers in der Wohnung. Der stark behaarte Penner namens Kurt Herbst (Daniel Steinemann) denkt bei Weitem nicht an ein Verschwinden. Mit dem Wissen, dass die Schwestern mit Hanfanbau im Hinterzimmer ein illegales Treiben veranstalten, erpresst er sich einige Mahlzeiten. Und natürlich muss er bei jedem Nachbarsbesuch irgendwo versteckt werden. Diese Besuche sind alles andere als selten. So kommt Hausmann Ben Fischer (Dario Di Ronco) regelmässig vorbei, um die Meiers mit Gulasch oder Kuchen zu bestechen, damit sie wäh-

rend der Nacht auf den Babyfunk aufpassen.

Und nicht zu vergessen bei dem bunten Treiben ist Esther Knöpfli, eine alleinerziehende Mutter. Hervorragend gespielt von Bea Hüsler, sorgt die schlagfertige Nachbarin mit ihren Sprüchen für regelmässige Lacher. So bringt sie auch den Herrn Kommissar Paul Lukas (Urs Ziegler) zur Weissglut.

Er und seine Assistentin Paula Winzig (Rebecca Steinemann) versuchen nämlich, einen Mordfall zu lösen. In der Nähe des Wohnblocks ist ein Knochenfund gemacht worden. Doch der Kommissar ist besser im Herumschmeissen von deplatzierten Fremdwörtern als im Lösen dieses vermeintlichen Kriminalfalls. Nur weil Kurt Herbst sich als Annegrets totgeglaubter Freund Hugo offenbart, kommt die Polizei auf einen grünen Zweig – und Hanfbauerin Elsa Meier in die Kiste.

Mit lauten Lachern und sogar Applaus auf offener Szene sowie zum Schluss zeigten sich die Zuschauer in den voll besetzten Rängen des Trottentheaters zufrieden mit der Leistung des Laienensembles.